

Euskirchen, 09.10.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Erfolg der Vorsorgekampagne „Haut&Job“ ist messbar. Die Zahl der Verdachtsmeldungen auf eine Berufserkrankung steigt. Wie uns Experten vermitteln, bedeutet dies nicht unbedingt eine Zunahme der berufsbedingten Hauterkrankungen. Vielmehr kommt jedoch nun ein wenig mehr Licht in die vermutete hohe Rate der Dunkelziffern.

Der Effekt ist jedenfalls erwünscht: denn je früher eine solche Erkrankung erkannt wird, desto eher können die Ursachen abgestellt werden und eine Eskalation der Folgen – bis hin zum gesundheitlich erzwungenen Berufswechsel – möglicherweise verhindert werden.

In der Berufsdermatologie tut sich etwas. Der Sachverständigenbeirat für die Berufserkrankungen im Bundesarbeitsministerium hat ein Votum abgegeben, das die Weichen stellt für die Anerkennung bestimmter Formen des Hautkrebses als Berufserkrankung. Die Liste der Berufserkrankungen wird ergänzt werden. Für die praktische Versorgung hat diese Entscheidung schon heute Konsequenzen.

Vor diesem Hintergrund wollen wir Sie in diesem Jahr nicht zur üblichen Auftakt-Presskonferenz der Aufklärungskampagne „Haut&Job“ einladen, sondern sie im Rahmen eines dreistündigen Pressegesprächs über die aktuellen Themen und komplexen Hintergründe informieren und in Kontakt mit wichtigen Experten aus dem Feld des Hautschutzes, der Berufsdermatologie und der gesetzlichen Unfallversicherung bringen. (siehe auch: [www.hautgesund-im-beruf.de](http://www.hautgesund-im-beruf.de))


Der – für manche Kolleginnen und Kollegen sicherlich ungewöhnlich üppige – Zeitrahmen beträgt drei Stunden. In diese 180 Minuten haben wir zahlreiche Kurzbeiträge hineingepackt, die insgesamt einen umfassenden Überblick zur Prävention, Behandlung und Rehabilitation von berufsbedingten Hauterkrankungen vermitteln. Wir wenden uns mit diesem Konzept ausdrücklich an all jene Kolleginnen und Kollegen, die gerne größere Geschichten entwickeln und Ihren Lesern/Zuhörern/Zuschauern auch Hintergrund vermitteln wollen. Für alle, die stärker nachrichtlich

orientiert sind, setzen wir an das Ende des Programms eine zusammenfassende Darstellung zur Aktionswoche „Haut&Job 2013“.

Selbstverständlich vermitteln wir darüber hinaus auch bereits im Vorfeld und gerne auch in der Folgezeit Experten zum Thema.

Und nun der Programmablauf sowie ein Anmeldeformular, von dem – hoffen wir – möglichst viele von Ihnen Gebrauch machen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Ralf Blumenthal". The signature is written in a cursive, flowing style with a large initial 'R'.

Ralf B. Blumenthal

## **Alles zum Thema Haut&Job**

Aufklärung zu berufsbedingten Hautproblemen und Hautschutz dringend erforderlich

Thematischer Workshop für JournalistInnen

Termin: Montag, 4. November, 10 bis 13 Uhr

Ort: Kaiserin-Friedrich-Haus, Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin

Moderation: Prof. Swen M. John/Ralf Blumenthal („Anwalt d. Publikums“)

### **Einstieg/Impuls**

HAUT&JOB 2013 – eine Woche im Zeichen der Aufklärung – Warum berufsbedingte Hauterkrankungen so früh wie möglich behandelt werden müssen

Prof. Swen M. John, Präsident der Arbeitsgemeinschaft für Berufs- und Umweltdermatologie

### **Berufsbedingt: das macht unsere Haut am Arbeitsplatz krank (ausgehend von Fallbeispielen)**

10.15 Uhr

Das Immunsystem schlägt zurück - Allergierisiken am Arbeitsplatz

Prof. Vera Mahler, Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Kontaktekzeme, Erlangen

10.25 Uhr

Steter Tropfen höhlt den Stein – irritative Kontaktekzeme

Dr. A. Köllner, Hautarztpraxis Duisburg,

BVDD Sonderreferent Berufsdermatologie

10.35 Uhr

(K)ein Platz an der Sonne – Hautkrebs als Berufskrankheit

PD Dr. Claas Ulrich, Charité-Hautklinik, Berlin

10.45 Uhr

Fragerunde

### **Hautschutz ist Arbeitsschutz**

11.00 Uhr

Arbeitnehmer haben Rechte – Hautschutz in Deutschland rechtlich betrachtet

N.N, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

11.10 Uhr

Blaupause für die Welt – Aufbrüche in Europa und weltweit (EPOS, Internationale Arbeitsorganisation, WHO) - Initiativen für den Hautschutz am Arbeitsplatz weltweit

Prof. Swen M. John, Präsident der Arbeitsgemeinschaft für Berufs- und Umweltdermatologie

11.20 Uhr

Betrieblicher Hautschutz praktisch – Ein Erfahrungsbericht aus Lüneburg/Niedersachsen  
Patricia Weinert, Institut für Interdisziplinäre Dermatologische Prävention und Rehabilitation (iDerm)

11.00 Uhr

Hautkrank im Beruf – ein Erfahrungsbericht aus der Betroffenenperspektive  
Gerald Wanka, Berlin/St. Augustin

### **Vorsorge ja, aber wie – zur Organisation von Prävention in Deutschland**

11.40 Uhr

Angebote der Berufsgenossenschaften für ihre Mitglieder – ein Überblick  
Dr. Ute Pohrt, Leitung Fachbereich Berufsdermatologie/Interventionsstrategien,  
Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

11.50 Uhr

Das Hautarztverfahren  
Dr. Arno Köllner, Duisburg, BVDD Sonderreferent Berufsdermatologie

12.00 Uhr

Das Testungsproblem – AMG-Novelle und Haftungsrisiken für den Arzt  
Dr. Ralph v. Kiedrowski, BVDD-Vorstandsmitglied, Selters

12.10 Uhr

Prävention – Kleine Betriebe, große Herausforderung  
Rainer Röhr, Zentralverband des Deutschen Frisörhandwerks

12.20 Uhr

Prävention lohnt sich – Ergebnisse der internationalen Return on Prevention (RoP) –Studie: Zahlen, Daten, Fakten zu berufsbedingten Hauterkrankungen in Deutschland  
Dr. Thomas Kohstall, stellv. Institutsleiter, Abteilungsleiter Qualifizierung, Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)

12.30 Uhr

Abschlussrunde als Pressekonferenz

Ende 13.15 Uhr